

Zeitschrift: Nachrichten des Schweizerischen Burgenvereins = Revue de l'Association Suisse pour Châteaux et Ruines = Rivista dell'Associazione Svizzera per Castelli e Ruine

Herausgeber: Schweizerischer Burgenverein

Band: 33 (1960)

Heft: 4

Artikel: Schloss Salenstein TG

Autor: H.S.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-160045>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

diente seit 1834 als Sitz der Finanzverwaltung. 1839 schüttete man den Graben zu und schleifte zugunsten des neuen Sträßenzuges das alte Gebäude im Vorhof. Als Ersatz dafür entstand die heutige Schloßscheune. Die innere Ringmauer brach man bis auf die jetzige Höhe ab.

Bei der jüngsten Renovation wurden zur Hauptsache alte Einbauten entfernt und, wo notwendig, die kleinen Anpassungen an die neue Zweckbestimmung vorgenommen. Die «Tagsatzungsstube» mit ihren Holzträgern und gefugten Wänden präsentiert sich heute so, wie sie 1534–38 von den eidgenössischen Orten eingerichtet wurde. 1548 hatte die Ausmalung dieses Raumes eingesetzt. 1569 wurden die beiden Außenwände völlig farbig gestaltet. Der Wappenfries der Landvögte folgte am Ende des 17. Jahrhunderts. Er war einst auf dem Holztäfer fortgesetzt und ist bei den Orten Zürich, Luzern, Uri, Schwyz und Unterwalden (teilweise) original erhalten.

Die Renovation und die Ausgestaltung zum Museum ist hervorragend gelungen. Muscale Prinzipien und moderne Ausstellungstechnik finden sich in inniger Verbundenheit, so daß das thurgauische historische Museum heute von außen nicht nur wuchtig und trutzig, sondern innen auch modern und lebendig wirkt. Wir empfehlen allen unseren Mitgliedern, diesem mittelalterlichen Wehrbau, der jetzt einem neuen Zweck dient und hervorragend thurgauische Geschichte repräsentiert, einen Besuch abzustatten. – Vgl. Sonderbeilage der Thurgauer AZ vom 2. September 1960.

H. Sr.



Beichtigerzimmer aus dem ehem. Kloster Tänikon TG. Getäfer des Meisters HS, 1569



Schloß Salenstein TG

Ursprünglich war die Burg der Sitz der Edlen von Salenstein, dann jener der Muntpraten von Konstanz und zuletzt der Edlen von Breitenlandenberg. 1958 wechselte das Schloß aus dem Besitz des Herrn Türcke-Bébié an den Engländer Herrn Dr. Norman F. Budgeon. Dieser ließ nun das Landenberghaus mit bedeutenden finanziellen Opfern stilgerecht renovieren. Es ist erfreulich, daß sich immer noch Leute finden, welche mit Verständnis und viel Geschmack alte Wehrbauten pflegen, restaurieren und auf diese Weise der Nachwelt erhalten.

H. Sr.

Kistenzimmer aus dem «Löwen» in Dießenhofen, 1755, ausgemalt durch den Vorarlberger Wandermaler Johann Joseph Stark